



## TOBEN ERWÜNSCHT

Mit der Zahl der ASB-Kitas wächst auch die Vielfalt

Die Zahl der ASB-Kindertagesstätten und -Krippen wächst bundesweit. Allein in Hessen gibt es mittlerweile 28 Kitas. Alle Einrichtungen verfolgen dasselbe pädagogische Konzept, trotzdem hat jede ihren eigenen Schwerpunkt. So legt die ASB-Kita in Offenbach großen Wert auf Bewegung – und hält die Kinder auf Trab.

**W**ann kommen denn die Möbel?“ – Diese Frage hört Annette Heubel, Leiterin der ASB-Kita in Offenbach, oft von Besuchern. Die weitläufigen Räume in der 1.300 Quadratmeter großen Kindertagesstätte sind tatsächlich auffällig leer, und das soll auch so sein. Hier gibt es kaum Tische, und statt auf Stühlen sitzen die Kinder und Erzieher auf Hockern. Das ist gut für die Körperhaltung. Fast alle Wände sind frei, sodass den Kindern viel Platz zum Laufen, Bauen und Toben bleibt und sie ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. „Je mehr Raum vorhanden ist, umso mehr bewegen sich Kinder“, erklärt Annette Heubel das psychomotorische Konzept der Einrichtung, die der ASB vor zwei Jahren eröffnet hat. „Und wenn sich Kinder in Bewegung erleben, dann stärkt das ihr Selbstbewusstsein und ihren Forscherdrang“, so Heubel.

### Lange Flure zum Flitzen

Die erste Etage ist das Reich von 60 unter Dreijährigen. Nach dem Morgenruß, bei dem die Kinder mit ih-

ren Erzieherinnen gesungen haben, stürmen die Kleinen in den riesigen Flur. Hier verstecken sie sich in Pappkartons, klettern über Schaumstoffbausteine oder rennen über den langen Gang. Die Kita ist in einer ehemaligen Fabrik untergebracht. Beim Umbau wurden die Flure und Wege bewusst lang gelassen. „Auch das hält auf Trab“, sagt Heubel.

Selbst in den Waschräumen werden Feinmotorik und Kreativität gefördert. Dort laden ein Sandkasten zum Matschen und Waschrinnen zum Planschen ein. Die Waschrinnen sind so tief, dass Kleinkinder darin wie in einer Wanne sitzen können. Das kommt bei den Jüngsten besonders gut an. Heute sind die zweijährige Leonie und der anderthalbjährige Paul dran. Eifrig experimentieren sie im warmen Wasser mit Pinsel, Becher und Wasserfarbe.

### Möbel zum Turnen und Bauen

Auch bei der Einrichtung der Räume für die 50 Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren im Erdgeschoss wurde viel Wert auf Bewe-

gungsanreize gelegt. Jana und ihre Freundinnen bauen aus den Hockern und Tischen, an denen sie eben noch gegessen haben, einen Hindernisparcours. Die Möbel sind so entworfen worden, dass sie verschiedenartig genutzt werden können. „Da geht nichts kaputt“, kommentiert Jana das stabile Mobiliar. Währenddessen toben im Mehrzweckraum nebenan Emre und Luca im Ballbecken. Platz für Bewegung bietet außerdem das 500 Quadratmeter große Außengelände.



Eben noch eine Sitzgelegenheit, jetzt ein Turngerät: Die selbstentworfenen Möbel sind vielseitig einsetzbar.

### Rechtsanspruch auf Platz

Das psychomotorische Konzept der Bewegungs-Kita des ASB überzeugt viele Eltern. Die Plätze für Krippen- und Kindergartenkinder sind sehr begehrt und die Wartelisten entsprechend lang. Die starke Nachfrage zeigt aber auch, wie groß der Bedarf an Betreuung ist. So wünschen sich einer aktuellen Studie zufolge 39 Prozent der deutschen Eltern eine Außer-Haus-Betreuung für ihr unter dreijähriges Kind. Ab 2013 haben sie sogar einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind.

In den tiefen Waschrinnen können die Krippenkinder planschen.



Bund, Länder und Kommunen wollen bis dahin 750.000 Krippenplätze bereitstellen. Doch noch fehlen bundesweit 280.000 davon. Der Ausbau der Kindertagesstätten und -Krippen läuft deshalb auf Hochtouren. Den Kommunen kommt es da sehr entgegen, wenn sich freie Träger wie der Arbeiter-Samariter-Bund am Kita-Ausbau beteiligen. So eröffnet der ASB im Januar 2012 in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens und dem Energieversorger EVO eine betriebsnahe Krippe in Offenbach. Sie bietet Platz für 50 unter Dreijährige. Auch in Frankfurt und im hessischen Münster wird der ASB 2012 drei Kindertageseinrichtungen eröff-

nen; weitere Kitas und Krippen sind fürs nächste Jahr in Planung.

### Vorteil: Kita-Vielfalt

Mit den vier Neueröffnungen wird der ASB in Hessen dann insgesamt 32 Kindertageseinrichtungen betreiben. Vor fünf Jahren waren es nur sechs. Warum der Verband im Kita-Bereich expandiert, erklärt Annette Schäfer, Referentin für Pädagogische Dienste beim ASB Hessen: „Zum einen reagieren wir damit auf die gesellschaftspolitische Situation. Zum anderen wollen wir uns dadurch verstärkt als professioneller Dienstleister in der Kinder- und Jugendhilfe darstellen.“

Für die Eltern wird dadurch das Angebot an Krippen und Kindertagesstätten vielfältiger. Denn in Hessen gleicht keine ASB-Kita oder -Krippe der anderen. Das Spektrum ist groß und reicht, je nach Schwerpunkt, von der Bewegungs-Kita zur Kneipp- und Wald-Kita. ■

Text: Astrid Königstein  
Fotos: Fulvio Zanettini

## DENKSPORT

**W**illkommen bei einer neuen Denksport-Runde im ASB Magazin. Hier können Sie wieder Ihr Allgemeinwissen testen und dabei interessante Buchpreise gewinnen. Diesmal geht es darum, Fragen aus den Bereichen „Sitten und Gebräuche“ und „Essen und Trinken“ zu beantworten.

**Frage 1:**  
**Den wievielten Hochzeitstag feiert man bei der Porzellanhochzeit? Den...**

- A. zehnten
- B. zwanzigsten
- C. dreißigsten
- D. vierzigsten

**Frage 2:**  
**Welcher regionale Begriff bezeichnet kein Brötchen?**

- A. Brietje
- B. Weck
- C. Semmel
- D. Bemme



Die Texte der Fragen stammen aus den Publikationen „Testen Sie Ihr Wissen!“ und „Testen Sie Ihr Deutschland-Wissen!“, Dudenverlag 2010.

**Konnten Sie beide Fragen beantworten? Dann senden Sie die Buchstaben, die vor der jeweils richtigen Lösung stehen, einfach an die folgende Adresse: ASB Magazin, Sülzburgstraße 140, 50937 Köln** Sie können uns auch ein Fax (0221/4 76 05-297) oder eine E-Mail (denksport@asb.de) senden.

**Einsendeschluss ist der 11. Januar 2012.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner erhalten folgenden Buchpreis, das uns die Bibliografisches Institut GmbH aus dem Albatros Verlag zur Verfügung gestellt hat:



1. bis 5. Preis: „Alltag im Alten Rom“ – Ein Lexikon

Die richtige Lösung in der Ausgabe 3/2011 lautete: **A (Harzer)** und **C (Joseph Haydn)**.

Je einen Literaturkalender 2012 haben gewonnen: Irmgard Böttcher in 85406 Zolling, Friedrich Drude in 29451 Dannenberg, Wilfried Lepper in 71672 Marbach, Brigitte Paul in 13589 Berlin und Harry Radke in 04539 Groitzsch.

**Wir gratulieren!**

Illustrationen: Gerd Kruse